

# Krampfadern sind ein Risiko für Thrombosen und Lungenembolien

Schonende Behandlung im Venenzentrum Bochum

*Krampfadern werden nicht selten als eher kosmetisches Problem eingeschätzt. Während andere Gefäßleiden wie Schlaganfälle und Herzinfarkte in der Bevölkerung gut bekannt sind, sind die Risiken durch Venenleiden vielen Menschen überhaupt nicht bewusst. Dies ist ungewöhnlich, denn jede fünfte Frau und jeder sechste Mann weist ein behandlungsbedürftiges Venenleiden auf. Allein in Deutschland sind das Millionen. Eine echte Volkskrankheit also.*

Auch akute Komplikationen wie Thrombosen und Lungenembolien, an denen jedes Jahr in Deutschland tausende von Menschen versterben, sind nur wenig bekannt. Dabei verrichten die Venen Schwerstarbeit. Jeden Tag pumpen sie 7000 Liter Blut zum Herzen – und das entgegen der Schwerkraft. Krampfadern stellen in diesem System eine gefährliche Komplikation dar.

Ein wichtiger Risikofaktor dafür sind neben Bettlägerigkeit, größeren Operationen und Tumorleiden unter anderem auch Krampf-



adern. Dieser Risikofaktor Krampfader kann durch relativ einfache Maßnahmen beseitigt werden.

Hierfür steht im Venenzentrum in Bochum-Gerthe, ausgestattet mit der Kompetenz der Universitätskliniken Dermatologie und Gefäßchirurgie des Katholischen Klinikums Bochum, ein spezialisiertes Zentrum für das Ruhrgebiet bereit.

Hier werden alle Venenkrankheiten mit hoher medizinischer Qualität und menschlicher Zuwendung behandelt. Das Zentrum ist mit über 2000 Operationen pro Jahr das größte seiner Art im Ruhrgebiet und gehört zu den größten in ganz Deutschland. Insgesamt werden pro Jahr 10.000 Patienten behandelt. Leitende Ärzte sind Prof. Markus Stücker, Geschäftsführender Direktor der Dermatologie im St. Josef-Hospital

## Katholisches Klinikum Bochum



(Klinikum der Ruhr-Universität) und Prof. Achim Mumme, Direktor der Klinik für Gefäßchirurgie im St. Josef-Hospital.

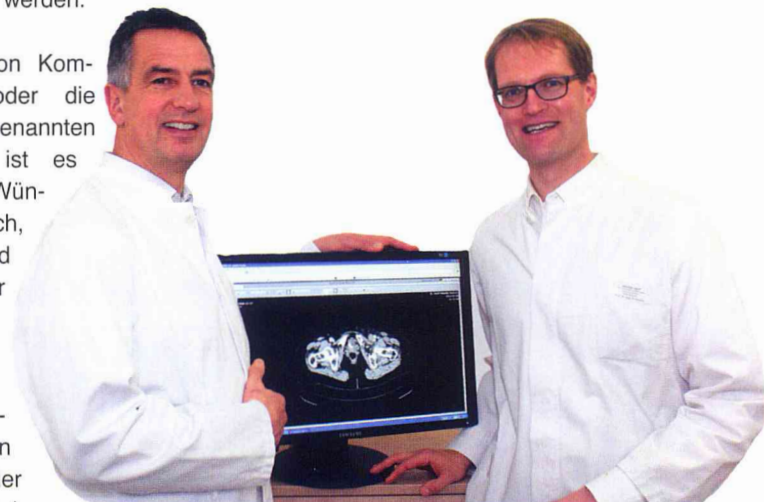
## Beschwerden und Risiken durch Krampfadern können gelindert werden

Patienten können auf vielfältige Art durch Venenleiden betroffen sein. Neben akuten Komplikationen wie Thrombosen und Lungenembolien können Krampfadern auch zu Durchblutungsstörungen der Haut führen. Dadurch können sich juckende Entzündungen, Infektionen oder sogar offene Beine entwickeln. Derartige Beschwerden müssen häufig nicht sein, denn Krampfaderleiden können heute schonend und wirkungsvoll behandelt werden.

Durch das Tragen von Kompressionsstrümpfen oder die Einnahme von sogenannten Venenmedikamenten ist es möglich, zu lindern. Wünschenswert ist es jedoch, tiefer anzusetzen und auch die Ursache der Symptome, nämlich das Krampfaderleiden selber, zu behandeln. Daher sollte der Patient bei Beschwerden wie Schwellungen oder Schweregefühl der Beine oder bei sichtbaren Krampfadern einen spezialisierten Arzt aufsuchen.

Dieser kann mit speziellen, nicht schmerzhaften Untersuchungsmethoden, wie zum Beispiel mit besonderen Ultraschallgeräten feststellen, ob ein behandlungsbedürftiges Venenleiden vorliegt. Krampfaderbehandlungen werden heute so schonend durchgeführt, dass sie meist ambulant möglich sind. Dies ist für die Patienten eine große Erleichterung. Spezialisierte Zentren kombinieren meist mehrere Methoden miteinander, um einerseits so schonend wie möglich, andererseits so gründlich und effektiv wie nötig die Krampfadern zu entfernen.

Zur Behandlung eingesetzt werden Laser und Radiofrequenzkatheter, Verödungen mit Mikroschaum und minimal-invasive Krampfader-Operationen mit dem sogenannten „Ziehen“ von größeren Krampfadern. Als neuere Technik zur Krampfaderbehandlung steht die Reparatur von Venenklappen zur Verfügung, wodurch Venen als Bypass-Material erhalten bleiben können.



Prof. Achim Mumme (links) und Prof. Markus Stücker, die Leitenden Ärzte des Venenzentrums Bochum.

**Venenzentrum Bochum St. Maria-Hilf-Krankenhaus**  
Hiltroper Landwehr 11-13 44805 Bochum / Tel.: 0234 8792-377